

Mittwoch, 5. Mai 2010

# Bürgerinitiative will keine neue B 54

**Eine neue Bürgerinitiative lehnt alle fünf Planungsvarianten der Ortsumgehung B 54 Flacht/Niederneisen/Oberneisen ab. Sie möchte sich für eine Lösung des Verkehrsproblems an der Bundesstraße einsetzen, jedoch nicht um den Preis von Mehrbelastungen und der Landschaftszerstörung.**

**Holzheim.** In der Bürgerinitiative „Ja zur Aar“ haben sich im Januar dieses Jahres Bürger aus den Gemeinden Flacht, Niederneisen und Oberneisen zusammengeschlossen, um sich mit Verantwortungsbewusstsein und Weitsicht für die Zukunft der Aargemeinden, deren Einwohner und die sie umgebende Landschaft einzusetzen. Die Initiative, die mittlerweile rund 40 aktive Mitstreiter zählt, lehnt die im Herbst des vergangenen Jahres veröffentlichten Planungsvarianten der Umgehung ab.

Die Gründe der Ablehnung liegen für die Mitglieder in der zusätzlichen Lärmbelastung für ausnahmslos alle Bürger der einzelnen Orte, im zusätzlichen Verkehr, in einer höheren Schadstoffbelastung durch das Abschneiden der Frisch-

luftzufuhr des Aartals, in der Verminderung der Lebensqualität durch die Zerstörung der Naherholungsgebiete, dem Verlust der touristischen Attraktivität (mehrfache Zerschneidung des Tales) und der „Verschwendung von Steuergeldern auf Kosten unserer Kinder“.

Innerhalb der Initiative haben sich intensiv arbeitende Gremien gebildet, die auf anschauliche Weise und mit unterschiedlichen Mitteln daran arbeiten, die Öffentlichkeit, das heißt die betroffenen Bürger aus den einzelnen Gemeinden, mit Informationen zu versorgen. Mit einem ersten Flyer wurde vor Monatsfrist gestartet, ein zweiter Flyer wird derzeit an die Haushalte der Aargemeinden verteilt.

In den kommenden Wochen und Monaten werden weitere Aktionen und Informationsveranstaltungen folgen, bei denen über die Konsequenzen der angestrebten Ortsumgehungsvarianten als auch über menschen- und umweltgerechte Lösungsvorschläge der Initiative informieren. Ziel sei es, dass alle Betroffenen auf der Basis gleicher, sachlicher und wahrheitsgetreuer Informationen diskutieren und entscheiden können. *rpk*



**Wollen die Bürger auch an einem Stand bei „Fahr zur Aar“ aufklären: (von links) Barbara Behnke, Manuela Schäfer, Christoph Sohr, Marion Reiter und Christine Priestersbach. Foto: Kahl**